

## Maiszünsler

### Schadbild

An Mais und Sorghum finden sich ab Mitte Juli in zunehmender Zahl an Stängeln, Rispen und Kolben kreisrunde Bohrlöcher von maximal 5 mm Durchmesser mit ausgestoßenem, hellerem Bohrmehl. Später Umknicken der Fahnen, Kolben oder der ganzen Pflanzen. In Trockenjahren besonders starke Schäden. Die Bohrtätigkeit der Raupen am Stamm und an den Kolben kann zur Notreife führen, durch das Abbrechen der angebohrten Kolben oder der Stämme unterhalb des Kolbenansatzes kommt es zu weiteren Verlusten bei der mechanischen Ernte.



Abbildung: P. P. Kohlhaas

### Schaderreger

Der Maiszünsler (*Ostrinia nubilalis*) ist ein strohgelber Schmetterling von etwa 3 cm Flügelspannweite mit verwaschenen, hellen oder dunklen braunen Binden auf den Flügeln. Die Falter sind Dämmerungs- und Nachtflieger. Die Flugzeit beginnt im Juni und erstreckt sich bis Ende August. Die Eiablage an die Unterseite der Blätter kann ab Ende Juni einsetzen. Aus den flachen, dachziegelförmig abgelegten Eigelagen zu je 20 bis 30 Eiern schlüpfen nach wenigen Tagen die Räumchen und bohren sich sofort in die Blattrippen ein. Nach der ersten Häutung suchen sie die Stängel auf und dringen in die Basis der Fahnen vor. Später minieren sie im Stamm abwärts, legen in der Nähe der Knoten Bohrlöcher an und stoßen das Bohrmehl aus. Auch durch den Kolbenansatz und weiter bis zwischen die Körnerreihen werden Fraßgänge

angelegt. Bis zum Herbst sind die hell graubraunen Raupen mit undeutlichen, dunkleren Längsstreifen ca. 2,5 cm lang und sind dann meist im Strunk anzutreffen, wo sie auch überwintern. Verpuppung im Frühjahr ohne neuerliche Nahrungsaufnahme im Schutze oberirdischer Pflanzenteile; 2 Wochen Puppenruhe.

### **Gegenmaßnahmen**

Vorbeugend die Beseitigung aller Mais- und Sorghumstrohreste von Acker und Hof bis spätestens Ende März. Stoppeln und Stroh so tief unterpflügen, daß durch nachfolgende Kulturarbeiten nicht wieder Pflanzenteile an die Oberfläche gebracht werden.

Die Bekämpfung des Maiszünslers ist nicht nur kulturtechnisch (Bodenbearbeitung) und chemisch (Insektizide) sondern auch biologisch möglich. Eine parasitische Schlupfwespe (*Trichogramma maidis*) kann Maiszünslereigelege parasitieren. Die Trichogramma-Kärtchen werden von Hand oder mittels Drohnen im Mais ausgebracht.

Warndienst beachten!